

Auftakt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Nationalbibliothek NB
 Bibliothèque nationale suisse BN
 Biblioteca nazionale svizzera BN
 Biblioteca naziunala svizra BN

Neu: Internet-Stellenbörse von WEFA für Wiedereinsteigerinnen

Der Verein Weiterbildung für die Arbeitswelt (WEFA) unterstützt mit Bildungs- und Beratungsangeboten seit vielen Jahren Frauen, die eine Rückkehr in den Beruf planen. Neu bietet WEFA auf dem Internet eine Stellenbörse für Wiedereinsteigerinnen an: www.wiedereinsteigerin.ch. Einerseits können Firmen und Organisationen auf dieser Plattform gegen eine Gebühr Stellen ausschreiben, die für



Wiedereinsteigerinnen geeignet sind. Andererseits können Frauen, die in den Beruf zurückkehren wollen, Stellengesuche zu einem günstigen Preis publizieren. In wenigen Schritten erstellen Arbeitgebende und Stellensucherinnen in der Stellenbörse ihr eigenes Konto und schalten ein selbstgestaltetes Profil auf: www.wiedereinsteigerin.ch. □

Mehr Lebensqualität im Alter

Für die Auszeichnung «Eulen-Award 2009» sucht die schweizerische Stiftung Generationplus innovative und praxisbezogene Projekte, welche die Gesundheit und das körperliche, soziale und psychische Wohlbefinden im Alter fördern und erhalten. Die Preissumme von 25'000 Franken ist in verschiedene Kategorien unterteilt. Projekte können bis Ende Juni 2009 eingereicht werden. Die Preisverleihung findet im November 2009 in Solothurn statt. Teilnahmebedingungen und Anmeldung: www.stiftung-generationplus.ch. □

Projekt mit Pilotcharakter

Die Senevita AG, ein Unternehmen, das Alterswohneinrichtungen in der ganzen Schweiz führt, wird ab April 2009 am Rande des Freizeit- und Einkaufszentrums Westside in Bern 95 Alterswohnungen mit Dienstleistungen anbieten. Neu wird das Unternehmen die Pflege nicht selber anbieten, sondern eine Kooperation mit der Spitex Bern eingehen. Im Auftragsverhältnis wird die Spitex sowohl die stationäre Pflege auf der Pflegeabteilung sicherstellen wie auch die Pflegedienstleistungen in den Wohnungen erbringen. Gleichzeitig wird die Spitex Bern den Standort als Stützpunkt für ihre Dienstleistungen in den neu entstehenden Quartieren in Bern West nutzen. □

Psychiatrie: Wiedereintritte deutlich gestiegen

Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) hat die Entwicklung der stationären psychiatrischen Versorgung in der Schweiz untersuchen lassen. Dabei zeigt sich, dass die Zahl der Behandlungen – gemessen an der Anzahl Eintritte in die stationäre Behandlung – seit 2002 um 9,3 Prozent zugenommen hat. Hingegen ist

die Anzahl behandelter Patientinnen und Patienten mit rund 50'000 Personen pro Jahr konstant geblieben. Diese Entwicklung – mehr Fälle bei einer konstanten Personenzahl – lässt sich mit deutlich häufigeren Wiedereintritten von Patientinnen und Patienten (Zunahme von 30%) und kürzeren Aufenthaltsdauern erklären. □

DER BUCHTIPP

Humorvolle Lebenshilfe

Der Ratgeber «Die Leber wächst mit ihren Aufgaben» von Dr. med. Eckart von Hirschhausen hält sich seit Wochen auf der Spiegel-Bestsellerliste. Der Arzt, Kabarettist und Autor untersucht und kommentiert in seinem neusten Werk Entdeckungen, Auswüchse und Irrtümer der Medizin. Sein Ziel: Handfeste Lebenshilfe statt Placebos! Mit diagnostischem Blick kommt er zu erstaunlichen Ergebnissen: Kindern muss man Gemüse verbieten, die Bahn ist eine



buddhistische Sekte, und Löcher im Käse machen dick. Ein Beispiel für Hirschhausens Heilkunst: «Sucht nicht nach vierblättrigen Kleeblättern – wer sein Glück an seltene Dinge bindet, darf sich nicht beschweren, dass er so selten glücklich ist.» Der Bestseller (mit Cartoons von Erich Rauschenbach) ist im Rowohlt Taschenbuch Verlag erschienen. Am 27. März 2009 tritt Dr. med. Eckart von Hirschhausen als «Glücksbringer» im Schauspielhaus Zürich auf. □

Symposium St. Gallen: Teamwork im Mittelpunkt

Das Fachsymposium Gesundheitsversorgung, organisiert vom Kantonsspital St. Gallen, stellt am 15. und 16. Januar 2009 «Teamwork von patientenbezogenen Disziplinen im Gesundheitswesen» in den Mittelpunkt. Am ersten Tag wird

die Frage diskutiert: Wer pflegt Patientinnen und Patienten? Und am zweiten Tag ist «Die ideale Spitalaufenthaltsdauer» das Leitthema. Für Informationen: www.gesundheitssymposium.ch. □

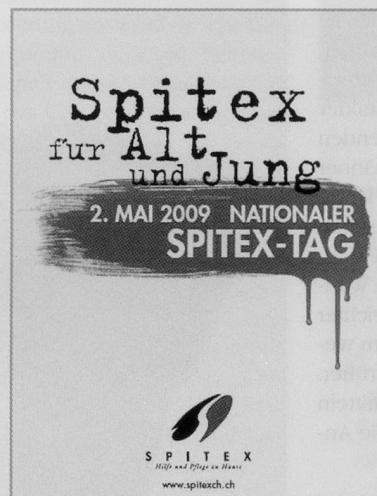
Das Personal als wertvolle Ressource

Am 22. und 23. Januar findet in Basel der grosse Fachkongress Alter von Curaviva Schweiz statt. Er steht unter dem Titel «Personal – Wertvolle Ressource für die Zukunft». Das Thema «Personal» wird aus unterschiedlichen

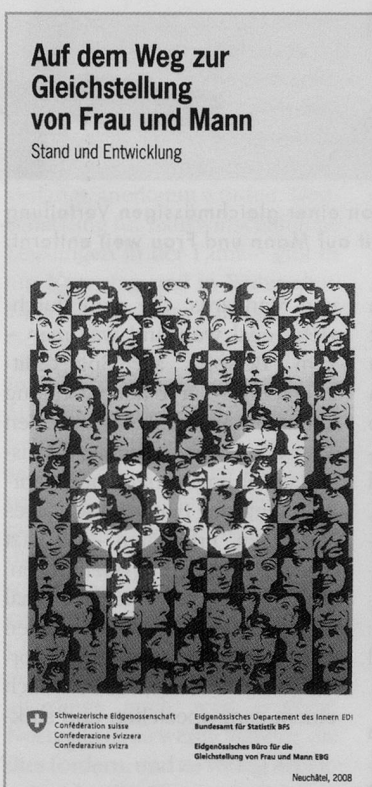
Perspektiven beleuchtet, und das Programm umfasst ein spannendes Spektrum von Referaten und Plenungsveranstaltungen. Für alle Einzelheiten: www.congress.curaviva.ch. □

Plakat für Spitex-Tag vom 2. Mai 2009

Um das Motto «Spitex – für Alt und Jung» des Nationalen Spitex-Tags vom 2. Mai 2009 bekannt zu machen, hat der Spitex Verband Schweiz ein Plakat konzipiert. Es ist mit oder ohne individuellen Textdruck in zwei Formaten erhältlich. Für Informationen zu Preisen und Bestellabwicklung: www.uebelhardt.ag/print-shop (Loginangaben: Kantonalverbände). Für die Gestaltung der Aktivitäten zum Spitex-Tag sind weitere Werbematerialien erhältlich, wie Postkarten, Pillendöschen, Infolyer usw. Bestellungen: Übelhart Print-Shop und SVS (www.spitex.ch > Shop > Werbematerial). □



Fortschritte bei der Gleichstellung



Bei der Gleichstellung von Frau und Mann sind laut Bundesamt für Statistik in verschiedenen Bereichen Fortschritte zu verzeichnen: Die Erwerbstätigkeit von Frauen hat stark zugenommen, ihr Bildungsstand gleicht sich immer mehr demjenigen der Männer an und sie haben in zahlreichen politischen Gremien Einzug gehalten. Trotz zunehmender Erwerbstätigkeit von Frauen, insbesondere von Müttern, bleiben bezahlte und unbezahlte Arbeit zwischen den Geschlechtern weiterhin ungleich verteilt. Rund acht von zehn Frauen in Paarhaushalten mit Kindern unter 15 Jahren trugen 2007 die Hauptverantwortung der Hausarbeit nach wie vor allein. Im Detail sind die neusten Zahlen zur Gleichstellung in einer Broschüre enthalten, die zum 20-Jahr-Jubiläum des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann herausgegeben worden ist. Kostenloser Bezug (elektronisch oder per Post): www.ebg.admin.ch (Publikationen). □

Spitex als Wirtschaftszweig

Liebe Leserinnen und Leser

Die Betreuung zu Hause wird mehr und mehr als Geschäftsbereich entdeckt. Eine zunehmende Zahl von Menschen will individuelle, ganz persönlich auf sie abgestimmte Dienstleistungen. Selbständigkeit und Unabhängigkeit um jeden Preis!

Spitex darf jedoch nur Leistungen nach Bedarf erbringen, muss hohe Qualitätsanforderungen erfüllen und Rechenschaft gegenüber diversen Stellen (Gemeinde, Kanton etc.) ablegen. Auch die Auflagen an die Spitex bei den Nicht-KLV-pflichtigen Leistungen sind vielfältig. Die Spitex-Organisationen könnten theoretisch ebenfalls zusätzliche Dienstleistungen (zu Vollkosten) entwickeln und anbieten, nach dem Motto «Konkurrenz belebt das Geschäft». Es fragt sich, ob dies die richtige Lösung ist.

Es wird zukünftig immer mehr Anbieter auf diesem Markt geben, aber die gemeinnützige Spitex bietet entscheidende Vorteile für Kundinnen und Kunden. Spitex-Leistungen werden nach gewissen Standards und Qualitätskriterien erbracht. Die Organisationen sind transparent, das Angebot ist klar definiert, Aufsicht und Kontrollen sind gewährleistet. Professionelle Personalauswahl und effizienter Personaleinsatz, gute Arbeitsbedingungen sowie Entwicklung und Förderung von Mitarbeitenden sind zur Selbstverständlichkeit geworden.

Im Schwerpunkt dieser Schauplatz-Ausgabe beleuchten wir die Themen Hauswirtschaft und Hauspflege. Aus verschiedenen Blickwinkeln zeigen wir auf, wie sich die hauswirtschaftlichen Dienstleistungen entwickelt haben und welche Herausforderungen jetzt damit verbunden sind.

Herausforderung – dieses Stichwort trifft unter anderem auch auf die Gastkolumne auf Seite 15 von Beat Kappeler zu. Der Sozialwissenschaftler und Wirtschaftsjournalist möchte die Spitex vor den drei Geisseln «Diplomierungssucht», «Qualitätssicherung» und «Teamsitzung» bewahren!

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen des Redaktionsteams, eine anregende Lektüre, für die kommenden Festtage ruhige und besinnliche Momente und für das neue Jahr alles Gute.

Katharina Steffen,
Geschäftsleiterin
Spitex-Verband Aargau

